

HANDELSBLATT, Dienstag, 25. Juli 2006, 19:04 Uhr

Übernahme

Schweizer Post expandiert in Deutschland

Die Schweizer Post treibt ihre Auslandstrategie voran. Sie übernimmt deutsche GHP-Gruppe, die in postnahen Bereichen wie Direktmarketing und Kundenmanagement tätig ist.

BERN/ZÜRICH. Dies teilte die Schweizer Post am Dienstag mit. Damit will sie Rückgänge im Kerngeschäft Briefe und Pakete auffangen. Die GHP-Gruppe erzielte nach eigenen Angaben letztes Jahr mit Mailings, Kartenproduktion und Dienstleistungen zur Kundenbetreuung einen konsolidierten Umsatz von rund 260 Mill. Euro.

Vorerst übernimmt die Post gut zwei Drittel der GHP-Anteile sowie eine Option per Ende 2008 für die übrigen Anteile. Zum Kaufpreis wurden keine konkreten Angaben gemacht. Es gehe um einen Betrag in zweistelliger Millionenhöhe, hieß es. Schätzungen von Analysten, wonach 11 Prozent bis 15 Prozent des Umsatzes oder 30 Mill. bis 40 Mill. Euro bezahlt würden, wurden nicht kommentiert. Der Preis hängt nach Angaben von Post-Finanzchef Hans-Peter Strodel von den GHP-Ergebnissen 2007 und 2008 ab und kann problemlos aus eigenen Mitteln beglichen werden.

Die am frühen Dienstagmorgen besiegelte Übernahme von GHP, die von den Wettbewerbsbehörden noch abgesegnet werden muss, ist für die Post ein weiterer Schritt, um mit postnahen Dienstleistungen im benachbarten Ausland die Mengenrückgänge im inländischen Brief- und Paketgeschäft aufzufangen, sagte Strodel.

Die im bayerischen Bamberg ansässige GHP soll nach der Übernahme durch die Schweizer Post unter angestammtem Namen, mit bisherigem Management und 2 800 Beschäftigten weitergeführt werden. Sie ist in Deutschland sowie in Tschechien, Ungarn, Frankreich, Russland, Vietnam und Israel tätig. GHP wird nicht in den Post-Konzern eingegliedert, sondern strategisch Strodel's Bereich Finanzen zugeordnet.

Laut Frank Marthaler, dem designierten Delegierten eines neuen sechsköpfigen GHP-Gesellschafter-Ausschusses, ergänzen sich Post und GHP ideal. Interessant seien der Briefmarkt Deutschland mit einem Volumen von elf Mrd. Euro und der wachsende Direktmarketing-Markt Osteuropas.

Hoffnungen setzt man auch auf die elektronische Gesundheitskarte sowie das Geschäft mit Kundenbindungskarten. Laut GHP-Geschäftsführer Reinhard Holekamp produziert und verarbeitet die Firma ab 2007 die BahnCard der Deutschen Bahn AG. In der Schweiz übernimmt dieses die Post für die General- und Halbtaxabonnements der schweizerischen Nationalbahn SBB.

GHP hatte laut Holekamp letztes Jahr nach rasantem akquisitorischem Wachstum einen Ergebniseinbruch erlitten und eine Restrukturierung eingeleitet. Nun werden wieder positive Ergebnisse erwartet

.

Informationen zur Zeitverzögerung und Nutzungshinweise:

Die in Handelsblatt.com veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen der Nachrichtenagenturen AP, dpa, sid, Reuters und Dow Jones. Dennoch können weder die Verlagsgruppe Handelsblatt, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit eine Gewähr übernehmen. Das Handelsblatt weist ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Artikel, Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Die Verlagsgruppe Handelsblatt versichert zudem, dass persönliche Kundendaten mit größter Sorgfalt behandelt und nicht ohne Zustimmung der Betroffenen an Dritte weitergegeben werden. Alle Rechte vorbehalten.

Währungsdaten sowie die Kurse von Lang & Schwarz werden soweit technisch möglich ohne Zeitverzögerung angeboten. Andere Börsenkurse werden zeitverzögert um mindestens folgende Zeitspannen angezeigt: Deutsche Börse AG 15 Min., Börse Stuttgart AG 15 Min., AMEX 20 Min., NASDAQ 15 Min., NYSE 20 Min.

Die Reproduktion oder Modifikation ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist untersagt.

All rights reserved. Reproduction or modification in whole or in part without express written permission is prohibited.